

Sport, Politik und gute Geschäfte

Rems-Talk in Winnenden: „Sport als Wirtschaftsfaktor“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN WINTERLING

Winnenden.

Sport ist Politik. Sport ist Geschäft.

Und doch wird oft so getan, dass Sport bloß Sport sei. Südafrika sieht die Fußballweltmeisterschaft 2010 als eine große Chance an: wirtschaftlich, politisch – und sportlich, sagte der südafrikanische Konsul Riedwaan Ahmed beim dritten Rems-Talk in Winnenden. Thema: „Sport als Wirtschaftsfaktor“.

Riedwaan Ahmed erinnerte in seinem Vortrag, dass Nelson Mandela erst vor 20 Jahren aus dem Gefängnis entlassen wurde und in den Zeiten der Apartheid Schwarze, Weiße und Mischlinge streng separiert waren. Es sei gerade zwei Jahrzehnte her, dass sie nicht im selben Bus fahren und nicht unter einem Dach leben durften. Das Land am Kap, sagte der Konsul der Republik Südafrika in der Hermann-Schwab-Halle, sei auf der Suche nach Identität. Die Fußballweltmeisterschaft könne ein Baustein zur Selbstfindung der Nation werden. „Unser Land ist ein Teenager!“, warb Ahmed nicht um Nachsicht, sondern um eine realistische Einschätzung der größten Wirtschaftsmacht auf dem Kontinent mit seinen 48 Millionen Einwohnern.

Weit mehr als bloße Bausteine seien die Infrastrukturprojekte, die seit dem Zuschlag im Jahr 2004 umgesetzt wurden. Die ganze Welt, allen voran die englischen und deutschen Medien, hätten gespottet, dass

Südafrika nicht rechtzeitig mit den Stadien fertig werde. Tatsächlich seien alle zehn WM-Arenen nicht nur fertig geworden, sondern vor allem auch gut.

Am Bau von drei der zehn Stadien war das Berliner Architekturbüro gmp beteiligt. Hubert Nienhoff, einer der gmp-Chefs, stellte die Entstehungsgeschichte des Green Point-Stadions in Kapstadt vor. „Unfassbar!“, sagt Nienhoff rückblickend. Bis zur Weltmeisterschaft in Deutschland habe gmp nichts mit Stadionbauten am Hut gehabt. Die Entwürfe für das Olympia-Stadion in Berlin und das Waldstadion in Frankfurt öffneten dem Architekturbüro das Tor nach Südafrika – und stellte es vor völlig neue Herausforderungen. Das Ergebnis, demonstrierte Nienhoff mit schönen Bildern und Videos auf der Leinwand, könne sich sehen lassen, auch wenn sich die „Diva Kapstadt“ zunächst zierte und nicht so einfach rumkriegen ließ.

„Südafrika blamiert sich nicht vor der Weltöffentlichkeit!“

Dass die Fußball-Weltmeisterschaft ein Erfolg wird, nicht zuletzt für den Ausrichter Südafrika, daran hat VfB-Präsident Erwin Staudt keine Zweifel. „Die blamieren sich nicht vor der Weltöffentlichkeit!“, antwortete er auf die Frage von SWR-Sportchef Michael Antwerpes, der die Gesprächsrunde moderierte.

Die wirtschaftlichen Impulse der WM in Südafrika reichen bis Winnenden. Die Videowände, die die Firma Leurocom electronic displays verleiht, sind für die WM-Monate Juni und Juli bereits ausgebucht, sagte Leurocom-Geschäftsführer Michael Bredow. Rund 50 Prozent seiner Geschäfte ma-



„Im Viertelfinale ist Schluss!“ Moderator Michael Antwerpes (links) stand kurz vor dem Anpfiff Deutschland: Argentinien mit seinem WM-Pessimismus noch allein. Daimler-Direktor Gerd-Udo Hauser, Architekt Hubert Nienhoff, Unternehmer Michael Bredow, VfB-Präsident Erwin Staudt und Volksbank-Chef Hans Rudolf Zeisl tippten beim Rems-Talk in Winnenden auf einen Weltmeister Deutschland. Bild: Bernhard

che Leurocom rund um den Sport, so zum Beispiel liefen auch in Vancouver Bilder der Olympischen Spiele über Videowände aus Winnenden.

Für die Volksbank Rems gehören Spenden an Sportvereine im Remstal seit jeher dazu. War's einst „Goodwill“, sagte der Vorstandsvorsitzende Hans Rudolf Zeisl, so werde heute beim Sponsoring auch an die wirtschaftlichen Effekte gedacht. Vorteile, die sich zwar nicht in Euro und Cent ausdrücken ließen. Wenn aber eine Mannschaft mit einem Volksbank-Logo auf dem Trikot gewinnt, dann sei dies ein Sympathieträger und damit nicht schlecht fürs Geschäft.

Dritter Rems-Talk

■ Seit Jahr 2005 arbeiten auf Initiative des Fellbacher Oberbürgermeisters Christoph Palm die Städte und Kommunen im Vorderen Remstal enger zusammen: Beteiligt sind Fellbach, Kernen, Waiblingen, Weinstadt, Korb und Winnenden.

■ Zum dritten Mal haben die Wirtschaftsförderer der Kommunen und die Volksbank Rems zum Rems-Talk eingeladen. 100 Tage vor dem Anpfiff der Fußball-

weltmeisterschaft in Südafrika war das Thema „Sport als Wirtschaftsfaktor“.

■ Eine engere Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden vor den östlichen Toren Stuttgarts sei sinnvoll und nützlich, sagte der Winnender Oberbürgermeister Bernhard Fritz in der Begrüßung. Der nunmehr dritte Rems-Talk stelle für die Unternehmer eine Plattform dar, sich auszutauschen und zu vernetzen.